



Was bleibt?

**Bibliothekarische NS-Provenienzforschung
und der Umgang mit ihren Ergebnissen**

**Tagung des Projekts
„Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek
der Karl-Franzens-Universität Graz“**

12. und 13. Juni 2017

**Veranstaltungsort:
Zentrum für Weiterbildung an der Karl-Franzens-Universität Graz
8010 Graz, Harrachgasse 23, 2. Stock**

Montag, 12. Juni 2017

14:00–14:45 Eröffnung

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christa Neuper

Rektorin der Karl-Franzens-Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Peter Scherrer

VR für Forschung und Nachwuchsförderung

HR Dr. Werner Schlacher

Leiter der Universitätsbibliothek Graz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Kuretsidis-Haider

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz Wien-Graz

14:45–15:15 Keynote

Murray G. Hall, Institut für Germanistik, Universität Wien

NS-Provenienzforschung. Vergangenheit und Zukunft

15:30–18:00 Verlorene Bibliotheken und deren Rekonstruktion

Moderation: Claudia Kuretsidis-Haider, Zentrale österreichische
Forschungsstelle Nachkriegsjustiz Wien-Graz

Markus Helmut Lenhart / Birgit Scholz, Zentrale österreichische
Forschungsstelle Nachkriegsjustiz Wien-Graz – UBG, Universität Graz:
Von Vilnius über Graz nach New York und ins Internet. Ein böhmischer
Festtagskalender als Baustein des YIVO Vilna Collections Project

16:15–16:45 Kaffeepause

Regina Zodi, Archiv der WU Wien:

Ex libris Leopold Singer – der Weg einer restituierten Büchersammlung
ins Museum

Maria Christidis / Gabriele Koiner / Peter Scherrer, Institut für
Archäologie, Universität Graz:

Kulturgüterraub und der schwierige Weg zur Restitution. Kretische Keramik
in der Archäologischen Sammlung der Universität Graz

9:00–13:00 Vom Mehrwert der Provenienzforschung

Moderation: Winfried Garscha, Zentrale österreichische Forschungsstelle
Nachkriegsjustiz Wien-Graz

Gerald Lamprecht, Centrum für Jüdische Studien, Universität Graz:
„Der lange Schatten der Vergangenheit“. Zum schwierigen Umgang mit
Nationalsozialismus und Holocaust in Österreich

Rob Tausk, Hilversum, Niederlande:

Receiving a book owned by Martha or Hugo Tausk triggered my awakening
of recollections

10:15–10:45 Kaffeepause

Albena Zlatanova, Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer
des Nationalsozialismus:

Die Kunst-Datenbank und der Nationalfonds der Republik Österreich
für Opfer des Nationalsozialismus – Aufgabenfelder in den Bereichen
Provenienzforschung und Kunstrestitution

Sabine Kramer, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste:

Die Lost Art-Datenbank für Fund- und Suchmeldungen – Dokumentation
und Öffentlichkeit

Markus Stumpf, UB Wien, Universität Wien:

„Stille“ Restitution – NS-Provenienzforschung im Spannungsfeld
von Erinnerungsarbeit und Öffentlichkeitswirksamkeit

14:30–18:00 Dokumentation von Provenienzforschungs-Ergebnissen

Moderation: Markus Stumpf, UB Wien, Universität Wien

Bernd Reifenberg, UB Philipps-Universität Marburg:

Displaced Books. Die Ergebnisse eines frühen bibliothekarischen
Raubgut-Projekts und ihre Präsentation im Netz

Pia Schölnberger, Kommission für Provenienzforschung – Albertina:

Das Lexikon der österreichischen Provenienzforschung – Abbild
eines Netzwerks

16:00–16:15 Kaffeepause

Sebastian Finsterwalder, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Ringo Narewski, UB der Freien Universität Berlin:

Looted Cultural Assets – Kooperative Provenienzforschung

Stefan Alker-Windbichler, UB Wien, Universität Wien:

Ergebnisse der NS-Provenienzforschung in Bibliothekskatalogen und
Discovery-Systemen. Zur aktuellen Situation in Österreich

Resümee und Abschluss



Zentrale österreichische
Forschungsstelle
Nachkriegsjustiz Wien-Graz

Information:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz Wien-Graz

c/o Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien

Postadresse: Pf. 298, 1010 Wien

claudia.kuretsidis@nachkriegsjustiz.at

Tel: +43-1-22 89 469 / 315

Projekt „Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Graz“

c/o Universitätsbibliothek Graz

Abteilung für Sondersammlungen

Beethovenstraße 8, 8010 Graz

markus.lenhart@uni-graz.at

birgit.scholz@uni-graz.at

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.